

## **Stellungnahme von IBN Consulting zu den jüngsten Artikeln im SPIEGEL über Südafrika**

Wir sind ein Beratungsunternehmen mit Sitz in Kapstadt und Johannesburg, das sich seit über 10 Jahren mit der Ansiedlung von ausländischen Unternehmen und Privatleuten in Südafrika beschäftigt. Nach den letzten Artikeln im Spiegel ist es an der Zeit unserer Meinung Gehör zu verschaffen.

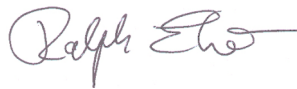
Was will der Spiegel mit dieser überwiegend schlecht recherchierten Hetzpresse gegen Südafrika erreichen? Dass keiner mehr aus Deutschland auswandert? Dass keiner mehr Urlaub am Kap macht? Wenn es wirklich in Südafrika so schlimm wäre, wie Sie es durch Ihre Korrespondenten drucken lassen, warum sind diese dann noch hier? Sie liegen nicht hinter Sandsäcken und Stacheldraht aus Angst vor Gewalt, sondern man kann sie jeden Tag auch in den Abendstunden durch Kapstadt laufen sehen, oder in Edelrestaurants wie dem Beluga sitzend, wo sie sich ein Kilo geschälte Hummerkrabben servieren lassen während sie darüber berichten, wie schrecklich und gefährlich das Kap ist. „Kap der Angst“ und „Die Armee steht bereit“? Das sind Parolen der billigsten Boulevardpresse im Süd-Irak und haben nichts mit der Wirklichkeit zu tun. In Südafrika messen sich urdemokratische Kräfte, die von einem nach-apartheidlichen Ein-Parteien-Staat zu einer Mehr-Parteien-Demokratie helfen sollen. Diese Kräfte wirken nicht nur in Metropolen wie Kapstadt und Johannesburg mit 3,5 Mio. bzw. 8 Mio. Einwohnern sondern überall. So haben sich inzwischen fast 90% der wahlberechtigten Bevölkerung für die kommende Wahl registrieren lassen, und zwar nicht mit vorgehaltener Waffe. Man ist stolz darauf, seine demokratischen Rechte zu nutzen, und wirkt in diesem Rahmen nicht so politikverdrossen wie die Wählerschaft in Deutschland. Womit möchte sich Deutschland denn vergleichen? Es gibt keine Stadt in Deutschland, die so groß ist wie Johannesburg und die dazu 11 verschiedene Bevölkerungsgruppen zum Zusammenleben animieren muss. Man kann auch nicht einfach Kapstadt und Johannesburg über einen Kamm scheren. Die Städte trennt neben ihrer Größe auch eine Entfernung von 1 500 km, wie München und Sofia, Berlin und Minsk oder Bonn und Saragossa.

Ist es der Frust, dass die Fußball WM nicht noch einmal nach Deutschland kommt, weil man in Südafrika die Stadien tatsächlich fertig bekommt? Oder ist es der Neid, dass man daheim mit einer Rezession leben muss, während Südafrika für das vergangene Quartal ein auf 4,3% gestiegenes Wirtschaftswachstum vorweisen kann oder jährlich Verschuldung abbaut statt Neuverschuldung in verfassungswidrigen Grenzen zu rechtfertigen? Vielleicht ist es aber auch nur, weil in Südafrika der Finanzminister der beliebteste Politiker ist, die Banken stark und gesund sind und man auf sein Erspartes noch 10% Zinsen bekommt!

Laute, jugendliche Führer von parteinahen Organisationen, die ungestüm und gegenüber Recht und Verfassung ignorant Parolen rufen, die hat es ja in Deutschland nie gegeben. Und Wahlkampf ja auch nicht, schon gar nicht von höchsten Politikern zu reden, die strafrechtlichen Vorwürfen Rede und Antwort stehen mussten. Soll sich Jacob Zuma lieber vorzeitig in der Badewanne umbringen statt unter der Dusche? Oder vielleicht ohne Fallschirm aus dem Flugzeug springen?

Wir können uns noch gut an die Abläufe von Demonstrationen im demokratischen und so gesitteten Deutschland erinnern, wo Autonome mit Eisenkrampen auf Polizisten schossen und am 1. Mai in der Mainzer Strasse in Berlin der Feuerschein kilometerweit zu sehen war, wenn eine Tellermine zwischen Polizeipanzer fiel. Hat die Welt damals abgeraten nach Deutschland zu reisen oder das Ende der Demokratie im Westen propagiert?

Lieber Spiegel, wir haben genug von der janusköpfigen, von Neid geprägten Hasspresse gegen Südafrika. Warum sucht Ihr Euch nicht einmal ein anderes Opfer, oder vielleicht Euch selbst und Eure Korrespondenten? Gebt Euren versteckten Unterton nach dem Motto „Am deutschen Wesen soll die Welt genesen“ auf. Die Welt tickt heute anders, Südafrika ist Deutschlands Freund und nicht der Feind!



**Ralph M Ertner**

CEO

**IBN Consulting, Südafrika**

Email: [ertner@ibn.co.za](mailto:ertner@ibn.co.za)

Web: [www.ibn.co.za](http://www.ibn.co.za)